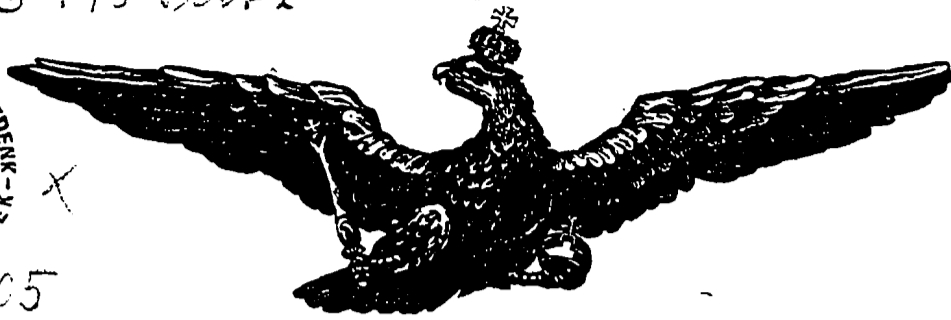


Teltower Kreisblatt.

B 795 Teil 2 - 8 1883



Preis: Sonnabends. Abonnementspreis: 10 Pf. ...



58 8505



No. 1.

Berlin, den 3. Januar 1883.

28. Jahrg.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 1. Quartal und bitten wir unsere verehrten Abonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf das 1. Quartal 1883 des

Teltower Kreisblattes

(Preis 1 Mark 10 Pf. excl. Bringerlohn) möglichst bald bei den Kaiserlichen Postanstalten oder den Landbriefträgern oder unsern Speditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung keine Unterbrechung stattfindet.

Mit der nächsten Nummer erhalten die geehrten Abonnenten einen in Farbendruck ausgeführten Wandkalender.

Die Expedition.

Berlin, den 30. December 1882.

Bei den diesjährigen Kreis-Abgeordneten-Ergänzungs- bzw. Ersatz-Wahlen sind zu Kreis-Abgeordneten gewählt worden:

- 1. Der Herr Ziegleibesitzer Arndt zu Clausdorf.
2. " " Rittergutsbesitzer Badewitz zu Siethen.
3. " " Verend zu Kl.-Beeren.
4. " " Gemeindevorsteher Damm zu Waltersdorf.
5. " " Sanitätsrath Dr. Gutkind zu Wittenwaide.
6. " " Gemeindevorsteher Haupt zu Zehlendorf.
7. " " Justizrath Dr. Lazarus zu Charlottenburg.
8. " " Rittergutsbesitzer Lutter zu Brusenborn.
9. " " Gemeindevorsteher Mehdorf zu Gallun.
10. " " Hofmeister a. D. v. Oppen zu Uckerhof.
11. " " Amtsvorsteher Basewaldt zu Zehlendorf.
12. " " Gemeindevorsteher Rohrbeck zu Budow.
13. " " Amtsvorsteher Romanus zu Budow.
14. " " Bauerntgutsbesitzer Ruben zu Jahnbrück.
15. " " Bürgermeister Schotmüller zu Trebbin.
16. " " Gutsbesitzer Schulze zu Gadsdorf.
17. " " Amtsrath Suetlage zu Waltersdorf.
18. " " Lieutenant Spieckermann zu Rangsdorf.
19. " " Gemeindevorsteher Struck zu Telz.
20. " " Rathmann Töpfer zu Teltow.
21. " " Gutsbesitzer Wiese zu Marienfelde.
22. " " Lieutenant Wrede zu Britz.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises, Prinz Handjery.

Bekanntmachung

des Provinzial-Steuer-Direktors.

Ermächtigung der Vollziehungsbeamten zur Empfangnahme von Gerichtskosten.

Es ist mehrfach der Fall vorgekommen, daß an die mit der Ausreichung von Gerichtskostenrechnungen oder mit der Vornahme von Pfändungen wegen einer Gerichtskostenschuld beauftragten Vollziehungsbeamten Seitens der beteiligten Personen Geldbeträge ohne Prüfung der Ermächtigung jenen Beamten zu deren Empfangnahme gezahlt worden sind, und demnach in Folge verübter Unterschlagungen solche Beträge, zu deren Erhebung den Beamten die Berechtigung fehlte, noch einmal haben eingezogen werden müssen.

Berlin, den 19. Dezember 1881. Der Provinzial-Steuer-Direktor Hellwig. Berlin, den 18. Dezember 1882. Vorstehende Verfügung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises, Prinz Handjery.

Der Neujahrstag am königlichen Hofe.

Unser Kaiser trat mit bestem Wohlbefinden in das neue Jahr ein. Morgens nahm der hohe Herr die Gratulationen seiner persönlichen Umgebung, der Hausoffizianten und der Hausbeamten entgegen und äußerte der hohe Herr daß er, obgleich schon im hohen Alter von bald 86 Jahren stehend, dennoch hoffe im künftigen Jahre ihre Glückwünsche abermals empfangen zu können. Dann kam der Oberhof- und Hausmarschall Graf Büdler und Hofmarschall Graf Verponcher. Alsdann begab sich der Kaiser in die oberen Gemächer zu Ihrer Majestät der Kaiserin um der erlauchtem Gemahlin seine Glückwünsche zu bringen. Das allgemeine Befinden der Kaiserin ist dergestalt, daß die Hoffnung auf deren Wiederherstellung, welche bisher als eine Möglichkeit gegolten hatte, sich nunmehr zu hoher Wahrscheinlichkeit erhoben hat.

Nach der Rückkehr in's königliche Palais nahmen die kaiserlichen Majestäten weitere Gratulationen entgegen. Der gesammte Hofstaat des Kaisers, sowie der Kaiserin brachten ihre Glückwünsche im Balkonsaal dar. Der Kaiser trat aus dem Salon der Kaiserin heraus, während Ihre Majestät, im Stuhle sitzend, in ihrem ansehnlichen Salon die Glückwünsche empfing.

An der Gratulation der aktiven und der zur Disposition stehenden Generale, sowie der in Generals-Stellungen befindlichen Obersten und der Kommandeure der Leibregimenter und Leibcompagnien beteiligten sich auch der Kronprinz und der Prinz August von Württemberg. Der Kaiser erschien zu diesem Gratulations-Empfang in großer Generals-Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens. Seit dem Hinscheiden des General-Feldmarschalls Grafen von Wrangel ist von einer Ansprache an Se. Majestät Abstand genommen worden. Der Kaiser dankte den Versammelten für ihre Glückwünsche und erwiderte dieselben.

Die landtässigen Fürsten und Fürstinnen wurden von beiden Majestäten im Balkonsaal empfangen. Die Kaiserin nahm von sämtlichen Fürstlichkeiten persönlich die Glückwünsche entgegen, sowie später auch vom Reichskanzler Fürsten v. Bismarck und den Ministern. Alle beteiligten Personen erfreute das Aussehen S. Maj. der Kaiserin. Den Beschluß des Gratulations-Empfanges bildeten die Botschafter, welche mit Ausnahme des russischen vollzählig erschienen und sämtlich in großen Gala-Equipagen aufzuziehen. Die Auffahrt hatte eine große Menschenmasse vor dem Palais versammelt.

Das Familiendiner der hohen Herrschaften fand bei den kaiserlichen Majestäten im Balkonsaal des königlichen Palais statt. Gegen Ende der Tafel erschien, wie das am Neujahrstage ein althergebrachter Brauch ist, eine Deputation der Salzwerker Brüderschaft aus Halle a. S. zur Beglückwünschung und zur Ueberbringung der üblichen Geschenke.

Se. Majestät der König hat den Oberförster Gobbler zu Woltersdorf zum Forstmeister mit dem Range eines Regierungsrathes ernannt und den Oberförster Hassenpflug zu Mienover auf die Oberförsterstelle zu Woltersdorf versetzt.

Vom Hochwasser. Die Bewohner der Rheinlande haben ein schlimmes Neujahrstfest durchgemacht, ein noch schlimmeres aber unsere rheinpfälzischen Brüder, welche von der Wasserfluth in einer geradezu furchtbaren Weise heimgesucht sind. Die Nachrichten, welche von dorthier kommen, sind geradezu schrecklich und das Elend, welches die fluthenden Fluthen neuerdings über die überschwemmten Gegenden brachten, spottet jeder Beschreibung. Während das erste Mal die Fluth nur langsam stieg und Wochen gebrauchte, um ihren höchsten Stand zu erreichen, wuchs sie diesmal mit so rapider Schnelligkeit, daß sie in aller kürzester Frist die Höhe, welche sie vor wenigen Wochen inne hatte, abermals erlangte, ja an vielen Stellen überschritt. Dammbrüche der gefährlichsten Art, Brückeneinstürze etc. werden gemeldet und bereits sind schon wieder eine erschreckliche Anzahl von Menschenleben zu Grunde gegangen. Immer und immer müssen wir zur ...

bisher eingegangenen Gaben, trotzdem sie eine sehr große Summe repräsentiren, auch nicht im Mindesten zur Linderung der entsetzlichen Noth hinreichen und noch viel gethan werden muß, wenn auch nur die allerbringendsten Bedürfnisse beschafft werden sollen. Darum thue Jeder, was in seinen Kräften steht — jede Gabe, und sei sie noch so bescheiden, ist willkommen, denn sie bildet wieder einen Tropfen in dem Strom der Wohlthätigkeit, der sich in jene Gegenden ergießt, wenn nicht Tausende elend verderben sollen.

In Baden hat Neuburgweier bei Mörsh, wo ein licher Rheinbruch stattgefunden hat, von den Einräumt werden müssen, was, soweit bekannt gegeben ohne Verluste an Menschenleben vollzogen. Aber die Ortschaft ist zerstört, die Häuser zum größten Theil eingestürzt. Artillerie, die auf die Meldung von dem Dammbuch von Karlsruhe abgeschickt ward, traf zu spät an der Unglücksstätte ein. Auch Liebolsheim ist von den Einwohnern verlassen worden.

Die durch den Dammbuch bei Mundenheim hervorgerufene Ueberschwemmung hat an Umfang zugenommen. In der Nähe von Frankenthal allein sind in Folge dessen bis gestern eingestürzt: in Vobenheim 70 Häuser, in Korheim 80 Häuser, in Mörsh 80 Häuser, in Erbigheim 10 Häuser, in Oppan 80 Häuser, in Studernheim 20 Häuser. In Frankenthal selbst sind 5 Häuser eingestürzt. In Mundenheim scheinen indessen hier nicht zu beklagen zu werden.

Aus Mainz wird noch ein lauge Wasser gemeldet. Die Stadt ist noch massen, da die Kanäle vom Rhein voll sind. Das Militär arbeitet unausgesetzt an der Dämmung zum Schutze der Stadt. In Straßburg Rhein den höchsten Wasserstand in diesem Jahre erreicht. In der Nähe von Bonn sind die Dämme, Combahn und Blich-Rheindorf vollständig unter Wasser. In Köln sind in den überschwemmten Gassen Locomobilen aufgestellt, um die eingedrungenen Wasser zu entfernen. In der Bismarckstraße haben 2 Häuser, die einstürzen drohten, gestützt werden müssen. Der im Bodensee Garten bis jetzt durch die Ueberschwemmung angerichtete Schaden wird auf 20,000 Mark beziffert.

In Düsseldorf blieb am 31. December der Wasserstand nur 6 1/2 Ctm. hinter der ersten Hochfluth zurück. In einigen Straßen stand das Wasser 70 Ctm. über dem Pflaster, doch war für die Communication genügend Sorge getragen, da der Magistrat den ganzen Rahnverkehr in seine Hand genommen.

Der Wasserstand der Mosel ist bis jetzt noch nicht besorgniserregend geworden. Dagegen ist ein neues Steigen des Main zu erwarten, nachdem oberhalb von Haffsurt Wolkenbrüche niedergegangen sind. Auch in Thüringen hat das am 2. Weihnachtstage begonnene Hochwasser angehalten, doch war die Ueberschwemmung nicht so stark wie im November; immerhin hatten die Berta und ihre Nebenflüsse weite Strecken überschwemmt und mußte einige Tage der Fahrpostverkehr zwischen Eisenach und Treffurt eingestellt werden.

Die Donau ist gleichfalls stark im Steigen begriffen. In Wien ist darauf Anordnung des Statthalters des Central-Comité für Ueberschwemmungs-Angelegenheiten zusammengetreten, um die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln zu treffen.

Gr.-Lichterfelde. Wie in früheren Jahren, so fand auch diesmal — und zwar am Freitag Abend vor Weihnachten — auf Anregung des Lichterfelder Vereins in den Räumen des Anhaltischen Bahnhof-Restaurants hier selbst eine Weihnachtsbescherung für arme bedürftige hiesige Einwohner bezw. deren Kinder statt. Das sehr mühsame Amt der Sammlung von milden Beiträgen war in bereitwilligster Weise von einer Anzahl Mitglieder des Lichterfelder Vereins übernommen und hatte ein Gesamtergebnis von nahezu 500 Mark ergeben, so daß es möglich wurde, einer ganzen Reihe hilfsbedürftiger Wesen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Gaben bestanden in Wesseln, Rüffen, Wessertüchen, mächtigen Christstollen und barem Gelde — letzteres bis zum Betrage von 20 M. für einzelne Parteien. Der Aufbau war in sehr hübscher Weise unter einem großen brennenden Christbaum erfolgt. Vom Herrer Stephani wurde in Gegenwart vieler Ortseinwohner an die zu Bescheidenden eine die Bedeutung des Weihnachtsfestes im Allgemeinen und die Veranlassung zu der vorliegenden Feier im Speziellen erklärende, zu Herzen gehende Ansprache gehalten, worauf sämtliche Geladenen sich um den Weihnachtsstisch gruppirten und mit warmen Getränken, Chokolade, Punsch und Kuchen verpflegt wurden.

Alsdann nahmen dieselben ihre Geschenke in Empfang und dankten dankerfüllt dem Vereinsvorsitzenden für die bei denjenigen, die zurückgeblieben und zur Veranstaltung der Feier mit beigetragen haben, die Ueberschwemmung hervorgerufen, unserer ärmeren Bevölkerung eine rechte Festesfreude veranstaltet zu haben.